



Bereits online zugänglich: das Lexicon musicum Latinum medii aevi.



Akademie im Dialog: Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten (o.), Workshops des Jungen Kollegs und über Großgeräte in der Physik wie das CERN (r.).



Expertengespräch zur Eurokrise mit Peter Bofinger, Hans-Werner Sinn, Arnold Picot und Wolfgang Wiegard, 2011.

Akademie digital

Die Digitalisierung erleichtert viele wissenschaftliche Tätigkeiten: von der Recherche über die Edition von Texten bis hin zur Open Access-Publikation. Sie ersetzt jedoch nicht die etablierten Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Mit digitalen Werkzeugen kann man heute auch große Datenmengen erfassen, durchsuchbar machen, übersichtlich darstellen und dauerhaft sichern. Das ist gerade bei den akademietypischen Langfristvorhaben von zentraler Bedeutung.

Innerhalb des IT-Referats befasst sich eine zentrale Serviceeinheit mit Fragen der Digitalisierung, d. h. der Retrodigitalisierung, digitalen Publikation, Langzeitarchivierung und Bereitstellung computertechnischer Arbeitsumgebungen. Das Team profitiert auch von der Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Kompetenzzentrum der Universität Trier. Die Langzeitarchivierung von Publikationen wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) und dem Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) der Akademie betrieben. Um der Kooperation zwischen BSB und Akademie langfristige Perspektiven zu eröffnen, gründeten beide Institutionen 2013 das Zentrum für digitale Geisteswissenschaften. ■

IM NETZ

www.badw.de/de/badw-digital

Netzwerk für Spitzenforscher

Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern bietet die Akademie ein Forum für den interdisziplinären Austausch, das Begegnungen, Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit von Vertretern verschiedener Fächer und Forschungsgebiete ermöglicht.

Mitgliedschaft

Laut Satzung müssen die Mitglieder der Akademie zu einer „wesentlichen Erweiterung des Wissensbestandes“ ihres Faches beigetragen haben. Neue Mitglieder werden kooptiert, eine Selbstbewerbung ist nicht möglich.

Ordentliche Mitglieder haben ihren Wohnsitz bzw. Dienort in Bayern. Sie sind stimmberechtigt und zur Teilnahme an den Arbeiten und Sitzungen in der Akademie verpflichtet. Derzeit hat die Akademie 180 ordentliche und 156 korrespondierende (außerhalb Bayerns ansässige) Mitglieder sowie zwei Ehrenmitglieder.

Universaler Anspruch

Die Mitglieder der Akademie decken das gesamte Spektrum der Wissenschaften ab. Zahlreiche berühmte Forscher und Gelehrte sind und waren darunter, etwa Justus von Liebig, Therese von Bayern oder Max Planck. ■

IM NETZ

www.badw.de/de/akademie/mitglieder

Nachwuchsförderung

Wissenschaftlicher Dialog, Interdisziplinarität und generationenübergreifende Zusammenarbeit: Diese Ziele verfolgt die Akademie mit ihrem 2010 gegründeten Jungen Kolleg. Es bietet herausragenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Bayern:

- wissenschaftlichen Freiraum, um kreative und innovative Fragestellungen umzusetzen,
- finanzielle Unterstützung in Form von Stipendien (12.000 Euro jährlich) und
- ein hochkarätiges Forum zum Austausch untereinander und mit den Akademiemitgliedern.

Die im Jungen Kolleg vertretenen Forschungsprojekte zeichnen sich durch bedeutende Fragestellungen aus, insbesondere an den Schnittstellen der herkömmlichen Wissenschaftsgebiete, und haben einen innovativen, kreativen Charakter.

Die Kollegiatinnen und Kollegiaten nehmen regelmäßig an Veranstaltungen teil bzw. organisieren diese eigenverantwortlich, u. a. Vorträge, interdisziplinäre Workshops und Kaminabende zu aktuellen wissenschaftlichen Themen. ■

IM NETZ

www.badw.de/de/akademie/jungeskolleg

ABB.: BADW; CERN



▲ Lageplan Garching

▼ Lageplan Innenstadt



Kontakt

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Alfons-Goppel-Straße 11 • 80539 München
Tel. +49 89 23031-0 • Fax +49 89 23031-1100
info@badw.de • www.badw.de

Anfahrt

U3/U6, U4/U5 Odeonsplatz • Tram 19 Nationaltheater

GESTALTUNG: TAUSENDBLAUWERKDE

EINBLICKE KOMPAKT



**Bayerische
Akademie der Wissenschaften**



Tradition und Moderne: Akademientag in Berlin (li.), Jahressitzung im Münchner Herkulesaal (o.), Fishbowl-Diskussion (u.) und das Zentrum für Virtuelle Realität am LRZ.

Schwerpunkte geisteswissenschaftlicher Arbeit: Ausgrabungen in Pompeji (li.); Zettelarchiv des „Thesaurus linguae Latinae“ (o.).

Schwerpunkte naturwissenschaftlicher Arbeit: Eisbohrerarbeiten auf dem Vernagtferner (li.); Tieftemperaturforschung des WMI: schwebender Supraleiter.

Der markante Doppelwürfel des Leibniz-Rechenzentrums in Garching, in dem der „SuperMUC“ untergebracht ist.

Auf einen Blick

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist die größte der acht deutschen Länderakademien. Ihren Aufgaben als außeruniversitäre Forschungseinrichtung, Gelehrten-gesellschaft und Ort des lebendigen wissenschaftlichen Dialogs ist sie seit mehr als 250 Jahren verpflichtet.

Langfristige Grundlagenforschung

Die Akademie betreibt Grundlagenforschung in den Geistes- und Naturwissenschaften. Der Schwerpunkt liegt auf Vorhaben, die die Basis für weiterführende Forschungen liefern, die kulturelle Überlieferung sichern oder unseren Lebensraum dokumentieren.

Auch das Leibniz-Rechenzentrum, eines der drei nationalen Höchstleistungsrechenzentren, und das Walther-Meißner-Institut für Tieftemperaturforschung (beide in Garching) gehören zur Akademie.

Gelehrte Gesellschaft

Die Akademie bietet Spitzenforscherinnen und Spitzenforschern ein Forum für den regelmäßigen interdisziplinären Austausch.

Für den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs in Bayern riefen die Akademie und das bayerische Wissenschaftsministerium 2010 das Junge Kolleg ins Leben.

Ort des lebendigen Dialogs

Als Ort des lebendigen wissenschaftlichen Dialogs fördert die Akademie den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit: durch Vorträge, Podiumsdiskussionen oder Gespräche über aktuelle Fragen und wissenschaftliche Fachveranstaltungen.

Sitz und Rechtsform

Ihren Sitz hat die Akademie seit 1959 im klassizistischen Festsaalbau in der Münchner Residenz, den Leo von Klenze im Auftrag König Ludwigs I. errichtete. Sie verfügt dort über Büro- und Arbeitsräume für Forschungsvorhaben und Verwaltung, eine Bibliothek sowie zwei kleinere Sitzungssäle und einen großen Vortragssaal für maximal 420 Personen.

Die Akademie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

IM NETZ

www.badw.de

ABB.: BADW; LRZ; F. SCHMIDT; UNION

Forschung

Die Akademie ist eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung von internationalem Rang. Ihre rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreiben langfristige Grundlagenforschung.

Die Laufzeit der Projekte ergibt sich aus der Sammlung, Erhebung und Aufbereitung des umfangreichen Materials bzw. aus den Beobachtungszeiträumen, die sich über Jahrzehnte erstrecken, um zu wissenschaftlich gesicherten Aussagen zu gelangen.

Von der Archäologie bis zur Ökologie

Schwerpunkte der Forschung liegen in den Altertumswissenschaften, der Musikwissenschaft, den Geschichts- und Sozialwissenschaften, der Philosophie und Theologie sowie den Sprach- und Literaturwissenschaften. Dazu gehören v. a. kritische Editionen der Werke großer Gelehrter und Komponisten (etwa die Max Weber-Gesamtausgabe), Wörterbücher und Lexika (z. B. der Thesaurus linguae Latinae) sowie Verzeichnisse und Kataloge (etwa das Corpus Vasorum Antiquorum). In den Natur-, Technik- und Ingenieurwissenschaften liegt der Schwerpunkt auf der Informatik, der Ökologie, den Geowissenschaften und der Tieftemperaturforschung. Hier stehen vor allem exakt erhobene Messreihen im Mittelpunkt der Arbeit, z. B. in der Gletscherforschung und der Satellitengeodäsie.

Daneben berät die Akademie Politik und Gesellschaft, insbesondere zu aktuellen ökologischen und zu techniwissenschaftlichen Fragen.

Walther-Meißner-Institut (WMI) in Garching

Das international bedeutende Zentrum der Tieftemperaturforschung und -technologie bildet die Keimzelle für zahlreiche wissenschaftliche und technische Entwicklungen, etwa auf den Gebieten der Supraleitung, des Magnetismus oder der zukunftsweisenden Quanteninformationssysteme.

Kooperationen

Viele Vorhaben entstehen in Kooperation mit Universitäten und Forschungsinstituten. Die Arbeitsstellen in der Akademie sind durch ihre internationale Vernetzung und langjährige Erfahrung oftmals Kompetenzzentren und verfügen über Spezialbibliotheken. Auch zahlreiche Experten aus dem Ausland sind in den Projekten tätig.

Finanzierung

Die Grundfinanzierung der Akademie trägt der Freistaat Bayern. Darüber hinaus stammt rund ein Drittel des jährlichen Haushaltes aus Drittmitteln, insbesondere aus dem Akademienprogramm von Bund und Ländern.

IM NETZ

www.badw.de/de/forschung

ABB.: BADW; V. KOCKEL; D. STANTE; NEG; D. EINZEL

Leibniz-Rechenzentrum

Das Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) ist eines der bedeutendsten Rechenzentren Europas. Es stellt mit dem Münchner Wissenschaftsnetz (MWN) eine leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur bereit und ist Kompetenzzentrum für Datenkommunikationsnetze. Ferner dient es als Zentrale für die Archivierung größter Datenmengen und ist Kompetenzzentrum für technisch-wissenschaftliches Höchstleistungsrechnen. 2012 gingen der Höchstleistungsrechner „SuperMUC“, damals Europas schnellster Rechner, und das Zentrum für Virtuelle Realität und Visualisierung (V2C) am LRZ in Betrieb.

Das LRZ verfügt über ein breites Spektrum an Anwendungsprogrammen und ein umfangreiches Beratungs- und Ausbildungsangebot. Dazu gehört auch die Vermittlung von Software-Lizenzen zu Hochschulkonditionen.

Das LRZ betreibt Forschung und Entwicklung in der Angewandten Informatik, insbesondere zu innovativen Datenverarbeitungs-Versorgungsstrukturen und zum effizienten Einsatz von Höchstleistungsrechnern.

KONTAKT

Leibniz-Rechenzentrum
Boltzmannstraße 1 • 85748 Garching

Tel. +49 89 35831-8000 • www.lrz.de

ABB.: E. GRAF